

Visionen Teil des Lebens

Prof. Harald Welzer und Richard David Precht zu Gast auf Hohenroth

jea Walpersdorf. Die Tiere des Waldes, der Wald selbst in seiner Vielfalt und jede Menge Kultur bestimmen das Selbstverständnis des Regionalforstamtes Siegen-Wittgenstein des Landesbetriebs Wald und Holz NRW sowie des Vereins Waldland Hohenroth. Beide – vertreten durch Forstdirektor Diethard Altrogge und Dr. Lothar Bald – waren als Veranstalter beim zweiten „Salon auf Hohenroth“ im Waldinformativzentrum des Forsthauses zugegen. Eingeladen hatte die für den Abend zur „Haus herrin“ ernannte Prinzessin Nathalie zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg.

„Wer verändern will, muss Initiativen ergreifen“, stimmte Prinzessin Nathalie auf das Thema „Unterm Strich zähl' ich – Wie wollen wir leben?“ ein. Zu Gast als Gesprächspartner waren der Sozialpsychologe Prof. Harald Welzer und der Philosoph und Autor Richard David Precht. Geboten

gesellschaft, die in überschaubaren Projekten das Heft des Handelns selbst in die Hand nimmt und Demokratie lebendig und kreativ gestaltet. Als Gegenpol zu Politikverdrossenheit und Werteverfall setzten sie auf eine Praxis der Solidarität mit Mensch und Natur.

Einen weiten Bogen spannten die neuesten Erkenntnisse aus der Gehirnforschung. Nicht die Gier auf Geld sei es, die bei den Bankern in den Chefetagen und auf entsprechenden Ebenen vorherrsche, sondern ein Verlangen nach Fairness und Gleichwertigkeit in den Belohnungssystemen mit anderen in den entsprechenden Positionen. Hier gelte es einzugreifen, verlautbarten Welzer und Precht. Der Bundesrat müsse als „Blockierinstrument“ aufgelöst werden. Auch das Bildungssystem müsse umgekrempelt werden, lauteten die Vorstellungen der beiden Gesprächspartner. 13- bis

17-Jährige gehörten nicht in die Schule, sondern in Projekte, wie es eine Schulleiterin in Berlin bereits praktiziere. Da entstehe Neugier, Wissen brauche Gebrauchspunkte.

Dann stelle sich nicht die Frage: „Wofür brauche ich das?“ Zum sinnvollen Leben gehörten Visionen, die leider fehlten. Von der Generation der Wohlstandsbürger verlangten sie, sich wieder in die Gesellschaft einzubringen und abzugeben. Vorbildfunktion sei



Prinzessin Nathalie zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg als einladende „Hausherrin“ stellte die beiden Protagonisten Prof. Harald Welzer (l.) und den Philosophen und Autor Richard David Precht beim 2. Salon auf Hohenroth vor.

Foto: jea

wurde keine Talkshow bekannter Machart und auch keine elitären und in Marmor gemeißelten Statements (Welzer), sondern intelligente, informative und aus der Sicht der Protagonisten richtungweisende Gespräche. Ihr gemeinsames Votum: eine Bürger-

einzufordern. Die Jugend könne die politischen Sprüche nicht mehr ertragen. Ein Gegenpol sei da die Piratenpartei. So war es denn ein weites Feld, das von den beiden Gesprächspartnern gepflügt wurde. Ein hochinteressanter Abend.